



REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft
und Verkehr

Pr.Zl. 5901/3-1-86

II-4042 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

1836 IAB

1986 -04- 09

zu 1853 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
Abg. Dr. Helga Rabl-Stadler und Genossen
vom 14. Februar 1986, Nr. 1853/J-NR/1986,
"Durchgangsverkehr Salzburg-Lofer über das
sogenannte D e u t s c h e E c k"

Ihre Anfrage beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Alle Verlagerungsalternativen zum Verkehr über das "Kleine Deutsche Eck" waren Gegenstand von Gesprächen mit meinem Ressortkollegen Minister Dr. Dollinger in Innsbruck am 4. März 1986, an denen sowohl Herr Landeshauptmann Dr. Haslauer als auch Vertreter der Salzburger Verkehrswirtschaft teilgenommen haben. Diese Frage war auch einziges Thema von jüngst in Wien abgehaltenen Beamtenverhandlungen zur Auffächerung des Loferverkehrs. Dabei stellte sich einmal mehr heraus, daß die Bundesrepublik Deutschland dem österreichischen Ersuchen um wenigstens teilweise Verlagerung des LKW-Schwerverkehrs nicht zustimmen kann. Da für den Gesamtkomplex "Verkehr auf der B 312" auch das Bundesministerium für Finanzen sowie das Bundesministerium für Bauten und Technik zuständig sind, finden derzeit österreichintern neuerlich Abstimmungen zu den offenen Fragen unter Beteiligung von Vertretern der Länder und der Interessenvertretungen statt. Ein neuerliches Zusammentreffen mit Vertretern der Bundesrepublik Deutschland ist noch für Ende April vorgesehen.

Die Behauptung, es bestehe eine Vereinbarung zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland, wonach die Verlagerung des Güterschwerverkehrs auf die Autobahn Salzburg - Rosenheim - Kiefersfelden ausgeschlossen sein soll, ist daher unrichtig. Übereinstimmung besteht mit Minister Dr. Dollinger allerdings darüber, daß die "Rollende Landstraße Wels - Wörgl" einen vorrangigen Beitrag zur Entlastung der B 312 vom Güterschwerverkehr darstellen wird.

Zu Frage 2:

Untersuchungen ergaben, daß im Tagesdurchschnitt etwas mehr als 600 Schwerfahrzeuge je Fahrtrichtung die Bundesstraße B 312 im Bereich Wörgl/Lofer/Unken/Steinpaß passieren. Der im Motiventeil der Anfrage angeführte, bei den automatischen Dauerzählstellen ermittelte Wert von ca. 2.000 Lkw pro Tag umfaßt auch den Lieferverkehr mit leichten Lkw.

Zu Frage 3:

Die derzeitigen Planungen gehen von einer Inbetriebnahme der Verbindung Wels-Wörgl um die Jahreswende 1986/87 aus.

Entsprechend den bereits ausgearbeiteten Fahrplanunterlagen sind 8 Zugpaare pro Verkehrstag vorgesehen. Bei einer Aufnahmekapazität von 24 Lkw pro Zug ergibt sich in beiden Verkehrsrichtungen eine Gesamtkapazität von 384 Lkw pro Verkehrstag.

Die Bahnverwaltungen Österreichs und der Bundesrepublik Deutschland prüfen gegenwärtig, ob Möglichkeiten bestehen, den Betrieb früher aufzunehmen und während der Nachtstunden zusätzliche Zugpaare einzuschieben.

Zu Frage 4:

Die Österreichischen Bundesbahnen werden gemeinsam mit der ÖKOMBI - der Österreichischen Gesellschaft für den kombinierten Verkehr -

- 3 -

ein attraktives Tarifangebot ausarbeiten. Dazu finden derzeit auch Gespräche mit der Deutschen Bundesbahn statt.

Darüberhinaus werden die Österreichischen Bundesbahnen auch einen weitgehend auf die Wünsche der Wirtschaft abgestimmten Fahrplan offerieren.

Zu Frage 5:

Ebenso wie für die Verhängung eines Nachtfahrverbotes für die B 312 ist auch für die Erlassung von Ausnahmebestimmungen für den Versorgungsverkehr die Zuständigkeit des Landeshauptmannes gegeben.

Wien, am 8. April 1986

Der Bundesminister

